



Stiftung DMH-Salem | Hildesheimer Str. 8 | 37581 Bad Gandersheim

Tabor
Herrn Matthias Frey
Dürerstraße 43
35039 Marburg

VORSTAND

Pastor Lutz Behrens
T 05382 706-114
F 05382 706-122

lutz.behrens@dmh-salem.de

Bad Gandersheim, 28.04.2021

Lieber Bruder Frey,

herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 21. April, dass ich vor wenigen Tagen per E-Mail erhielt. Ich freue mich mit Ihnen und der Taborgemeinschaft über das anstehende Jubiläum. Ich wünsche Ihnen einen schönen Tag und ein interessante digitales Erleben. Momentan sind wir in allen Bereichen gezwungen, umzudenken und Neues zu wagen.

Meine Termine waren und sind momentan sehr gefüllt, so dass ich einfach keine Zeit finde, ihrer kurzfristig geäußerten Bitte nach einer Grußbotschaft nachzukommen. Wir haben zum 1.4. einen Leitungswechsel durchgeführt. Meine 34jährige Stellvertreterin hat die Geschäftsführung der gGmbH's übernommen und wurde als zweiter Vorstand eingeführt. Ich bin dadurch entlastet und arbeite die nächsten beiden Jahre nur noch zu 60 %. Momentan haben wir die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die unsere fünf Einrichtungen prüft virtuell im Haus. Die Stiftung DMH-Salem bekommt gerade das Kapital des Diakonissenvereins übertragen. Also die Immobilien, Depots, Konten und alles andere. Es ist eine spannende Zeit und ich versuche, wirklich weniger zu machen. Nicht nur auf dem Papier.

Ich bin Tabor und dem DGD seit 1974 sehr verbunden. Einerseits über meine Frau, in deren Elternhaus über 40 Jahre immer eine Diakonisse vom MH Wehrda wohnt, Theo Wendel war häufig zu Besuch und die Jugendarbeit in Bellnhausen wurde von Taborbrüdern in Ausbildung abgedeckt. Aus der Zeit kennen wir Eide Schwing sehr gut. Bis zu meinem Dienstbeginn waren wir jedes Jahr an Ostern bei meinen Schwiegereltern und so war es Tradition, am Karfreitag ins Audimax zur Karfreitagsfeier zu gehen.

Im Dienst habe ich den die Brüder Weingärtner, Nestler und Abraham sehr schätzen gelernt. Mein Sohn besuchte das Bibelseminar, meine Tochter machte Abitur und Erzieherausbildung in der Bleibergquelle. Nach meinem burn out 2006 habe ich während 8 Wochen in der Hohen Mark sehr große Hilfe bekommen. Es war der Startschuss zu einer neuen Lebensgestaltung. Wichtig war mir der damalige Seelsorger und Taborbruder, der mir aus der Gnadauer Mitgliederversammlung sehr vertraut war. Und jetzt arbeite ich wieder mit einem Taborbruder (Eberhard Seibert) eng und vertraut zusammen.

Ich könnte noch mehr schreiben. Aber es soll mal genug sein. Ich wünsche Ihnen eine gefülltes und erfülltes Wochenende. Gott Segne Sie und Tabor, samt dem DGB.

Ihr

Lutz Behrens